Koptische Miscellen XCVIII—C.

Von

Oscar von Lemm.

(Der Akademie vorgelegt am 16. Februar (1 März) 1911).

XCVIII. Noch einmal ϩⲗⲟⲟⲗⲉ.—XCIX. ϩⲏⲡⲡⲉ in einem grusinischen Texte.—C. ϣⲓⲧⲉ : ϣⲓϯ.

XCVIII. Noch einmal ϩⲗⲟⲟⲗⲉ.

Herr Professor Spiegelberg macht mich freundlichst auf zwei weitere Stellen aufmerksam, an denen ϩⲗⲟⲟⲗⲉ vorkommt. Vgl. De morte Josephi 16, 4. ⲟⲩⲟⲓ ⲛ̄ⲛⲉϭⲗⲟⲟⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲩϩⲗⲟⲟⲗⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲓ ϣⲁⲛⲧⲉⲓⲉⲓ ⲉⲡⲧⲉ : ⲟⲩⲟⲓ ⲛ̇ⲛⲓϫⲓϫ ⲉ̇ⲧⲁⲩⲧⲱⲟⲩⲛⲟⲩ ⲙ̇ⲙⲟⲓ ϣⲁϯⲉⲣ-ⲛⲓϣϯ[1]). Stern übersetzt das folgendermassen: «Wehe den Eingeweiden, die mich empfingen......».—«Wehe den Händen, die mich erhoben, bis ich heranwuchs»[2]). Natürlich ist jetzt die Übersetzung «empfingen» von ϩⲗⲟⲟⲗⲉ aufzugeben[3]). Ferner scheint hier ϭⲗⲟⲟⲧⲉ einem ϫⲓϫ gegenüber nicht richtig zu sein, selbst wenn die arabische Übersetzung الاحشاء hat. Auch ϣⲁⲛⲧⲉⲓⲉⲓ ⲉⲡⲧⲉ = ϣⲁⲛϯⲉⲣ-ⲛⲓϣϯ «bis ich heranwuchs» passt doch zu «Wehe den Eingeweiden, die mich empfingen» recht schlecht. Ich vermuthe, dass hier statt ϭⲗⲟⲟⲧⲉ ursprünglich ϭⲃⲟⲓ gestanden hat, was zu boh. ϫⲓϫ vorzüglich stimmen würde. Wir könnten dann übersetzen: «Wehe den Armen, die mich trugen (wiegten), bis ich gross wurde.»

1 Lagarde, Aegyptiaca pag. 12.
2) Zeitschrift f. wissenschaftl. Theologie XXVI (1883), pag. 278.
3) Vgl. Misc. XCIV.

Die andere Stelle, wo ϩⲗⲟⲟⲗⲉ vorkommt, ist Gen. 7, 18. ⲁ ⲡⲙⲟⲟⲩ ϭⲙ̄ϭⲟⲙ ⲁϥⲁϣⲁï ⲉⲙⲁⲧⲉ ϩⲓϫⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ· ⲁⲥϩⲗⲟⲟⲗⲉ ⲛ̄ϭⲓ ⲧⲕⲓⲃⲱⲧⲟⲥ·ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲥⲛⲁ ⲉⲥⲛⲏⲩ ⲙⲛ̄ ⲡⲙⲟⲟⲩ[4]): ⲟⲩⲟϩ ⲛⲁϥⲁⲙⲁϩⲓ ⲛ̇ϫⲉ ⲡⲓⲙⲱⲟⲩ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲁϥⲛⲏⲟⲩ ⲛ̇ⲁ̀ϣⲁⲓ ⲉ̀ⲙⲁϣⲱ ϩⲓϫⲉⲛ ⲡⲓⲕⲁϩⲓ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲁⲥⲛⲏⲟⲩ ⲛ̇ϫⲉ ϯⲕⲓⲃⲱⲧⲟⲥ ⲥⲁⲡϣⲱⲓ ⲙ̇ⲡⲓⲙⲱⲟⲩ. καὶ ἐπεκράτει τὸ ὕδωρ καὶ ἐπληθύνετο σφόδρα ἐπὶ τῆς γῆς. καὶ ἐπεφέρετο ἡ κιβωτὸς ἐπάνω τοῦ ὕδατος.

Hier möchte ich nun an der Richtigkeit der Lesung ϩⲗⲟⲟⲗⲉ einige Zweifel erheben.

Im Sahidischen existiert nämlich ein Verbum, das ϩⲗⲟⲟⲗⲉ sehr ähnlich ist: ϩⲗⲟⲓ̈ⲗⲉ «natare, supernatare», welches bis jetzt nur zweimal und zwar aus einer Stelle der «Apophthegmata» zu belegen ist, die folgendermassen lautet: ⲁ ⲡⲉϥⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ⲇⲉ ⲁⲛⲁⲅⲕⲁⲍⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲛ̄ⲟⲩϩⲟⲟⲩ ⲉⲧⲣⲉϥϥⲉⲓ ⲛ̄ⲟⲩⲕⲗⲏⲣⲟⲥ ⲛⲁϥ. ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛⲁϥ. ϫⲉ ⲃⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲡⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲅ̄ⲛ̄ ϣⲟⲙ̄ⲛ̄ⲧ ⲛ̄ⲕⲟⲩⲓ ⲛ̄ⲱⲛⲉ. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲁϥⲛ̄ⲧⲟⲩ ⲉⲁϥⲙⲉⲉⲩⲉ. ϫⲉ ⲛⲉⲕⲗⲏⲣⲟⲥ ⲛⲉ. ⲁϥⲧⲥⲁⲃⲟϥ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲛⲉⲣⲉ ⲟⲩⲕⲣⲁⲧⲏⲣ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲙⲉϩ ϩⲙ̄ ⲡⲉϥⲣⲟϩⲉ. ⲁϥϫⲟⲟⲥ ϫⲉ ⲛⲟϫⲟⲩ ⲉⲣⲟϥ. ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲉⲣ-ⲙⲛ̄ⲧⲣⲉ ϫⲉ ⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲱⲛⲉ ϩⲗⲟⲓ̈ⲗⲉ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁ ⲡⲉⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ ⲧⲣⲉ ⲡⲡⲉⲛⲓⲡⲉ ϩⲗⲟⲓ̈ⲗⲉ ϩⲓⲣⲙ̄ ⲡⲙⲟⲟⲩ[5]).

Diese Stelle ist besonders wichtig, weil sie am Ende eine Anspielung auf IV Reg. 6, 5. 6. enthält, das in keinem der Dialecte erhalten ist.

Es ist dort von dem Propheten Elisa und von dem schwimmenden Eisen die Rede. Vergl. LXX. καὶ ἰδοὺ ὁ εἷς καταβάλλων τὴν δοκόν, καὶ τό σιδήριον ἐξέπεσεν εἰς τὸ ὕδωρ· καὶ ἐβόησεν Ὦ κύριε, καὶ αὐτὸ κεκρυμμένον. [6]καὶ εἶπεν ὁ ἄνθρωπος τοῦ θεοῦ Ποῦ ἔπεσε; καὶ ἔδειξεν αὐτῷ τὸν τόπον. καὶ ἀπέκνισε ξύλον καὶ ἔρριψεν ἐκεῖ, καὶ ἐπεπόλασε τὸ σιδήριον.

Wir haben hier ἐπιπολάζειν «obenauf—, aufwärts schwimmen, auftauchen», eig. «auf die Oberfläche kommen». Gen. 6, 18 steht ἐπιφέρεσθαι ἐπάνω (τοῦ ὕδατος). Der Sinn ist an beiden Stellen zweifellos derselbe.

Die Stelle aus den Apophthegmen ist zu übersetzen: «Sein Jünger (μαθητής) aber (δέ) nöthigte (ἀναγκάζειν) ihn eines Tages ihm ein Loos (κλῆρος) zu bringen. Er sprach zu ihm: Geh hinaus auf das Gebirge und bring drei kleine Steine. Er brachte sie nun (δέ), indem er meinte, sie seien die Loose (κλῆρος). Er zeigte sie ihm. Es war ein mit Wasser gefülltes Gefäss[6]) (κρατήρ) in seiner Zelle. Er sprach: Wirf sie (die Steine) hinein! Der

---

4) Auf diese Stelle machte mich nachträglich auch Herr Dr. Boeser in liebenswürdigster Weise aufmerksam.

5) Zoëga 348 f.

6) Vermuthlich ist statt ⲛⲉⲣⲉ ⲟⲩⲕⲣⲁⲧⲏⲣ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲙⲉϩ zu lesen: ⲛⲉⲣⲉ ⲟⲩⲕⲣⲁⲧⲏⲣ ⲙⲉϩ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ.

Herr ist Zeuge, dass der eine von den Steinen aufgeschwommen (ϩⲗⲟⲓⲗⲉ) ist in der Weise, wie der Prophet (προφήτης) das Eisen aufschwimmen liess an die Oberfläche des Wassers».

Doch wenden wir uns wieder zu Gen. 7, 18 zurück.

Die Arche wurde also nach der sahid. Version an die Oberfläche des Wassers gebracht und trieb auf dem Wasser, die boh. Version dagegen sagt einfach: «Die Arche schwamm an der Oberfläche des Wassers».

Wir haben aber auch das dem sah. ϩⲗⲟⲓⲗⲉ entsprechende boh. ⲗⲱⲓⲗⲓ, ϩⲗⲱⲓⲗⲓ und zwar Act. 27, 17. ⲛⲁⲩⲉⲣⲃⲟⲏⲑⲓⲛ ⲉⲩⲙⲟⲩⲣ ⲙ̄ⲡⲓϫⲟⲓ ⲉⲩⲉⲣϩⲟϯ ⲇⲉ ⲙⲏⲡⲱⲥ ⲛ̀ⲥⲉϩⲉⲓ ⲉϧⲣⲏⲓ ⲉϯⲥⲓⲣⲧⲏⲥ ⲁⲛⲭⲱ ⲙ̄ⲡⲓⲥⲕⲉⲩⲟⲥ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲟⲩⲟϩ ⲡⲁⲓⲣⲏϯ ⲁⲛⲗⲱⲓⲗⲓ. βοηθείαις ἐχρῶντο, ὑποζωννύντες τὸ πλοῖον· φοβούμενοί τε μὴ εἰς Σύρτιν ἐκπέπωσιν, χαλάσαντες τὸ σκεῦος, οὕτως ἐφέροντο.

Der boh. Text ist hier sehr genau, indem er ausdrücklich sagt: «Wir warfen das Schiffsgeräth aus und wurden in die Höhe gebracht» d. h. also: das Schiff wurde durch die Entlastung in die Höhe gehoben. Nach dem griech. ἐφέροντο kann ja auch «wir wurden getrieben» übersetzt werden, wie auch Horner ⲁⲛⲗⲱⲓⲗⲓ durch «we floated along» wiedergiebt. Doch ist die eigentliche Bedeutung von ϩⲗⲟⲓⲗⲉ : ϩⲗⲱⲓⲗⲓ, dem, wie wir sahen, auch ἐπιπολάζειν und ἐπιφέρεσθαι entsprechen, eben «in die Höhe, an die Oberfläche kommen, an die Oberfläche gehoben werden»; erst später wird es auch in der allgemeineren Bedeutung «schwimmen, dahinfahren» gebraucht worden sein, wo es dann auch mit ⲛⲏⲃⲉ abwechselt. So finden wir bei Peyron s. v. ⲗⲱⲓⲗⲓ nach Kircher ⲁⲛⲗⲱⲓⲗⲓ عمنا «wir schwammen». Vergl. noch Mart. S. Pantaleonis (Rossi, Un nuovo codice copto, pag. 57, b): ⲁ ⲡⲱⲛⲉ ⲥϭⲏⲣ ϩⲓϩⲣⲁϥ ⲙ̄ⲡⲙⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩϭⲱⲃⲉ. «Der Stein schwamm an der Oberfläche des Wassers wie ein Blatt».

Wie nun Act. 27, 17 das Schiff durch die Entlastung gehoben wurde, ebenso wurde Gen. 7, 18 die Arche durch die beständig zunehmende Wassermenge in die Höhe getrieben. Daher glaube ich aber, dass an letzter Stelle nicht ϩⲗⲟⲟⲗⲉ, sondern vielmehr ϩⲗⲟⲓⲗⲉ zu lesen ist, da ersteres durchaus nicht passen würde. Das wird noch besonders durch die folgende Stelle bestätigt, die ich der Liebenswürdigkeit Sir Herbert Thompson's verdanke. Sie findet sich Ruth 4,16 in einem unveröffentlichten Fragmente des Britischen Museums[7]) und lautet: ⲁⲩⲱ ⲛⲟⲉⲙⲓⲛ ⲁⲥϫⲓ ⲙ̄ⲡϣⲏⲣⲉ-ⲕⲟⲩï ⲁⲥⲕⲁⲁϥ ϩⲛ̄ ⲕⲟⲩⲛⲥ ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲉⲥϩⲗⲟⲟⲗⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ. καὶ ἔλαβε Νωεμὶν τὸ παιδίον καὶ ἔθηκεν εἰς τὸν κόλπον αὐτῆς, καὶ ἐγενήθη αὐτῷ εἰς τιθηνόν.

---

7) Crum, Cat. № 12. (Add. 17183).

Wir können jetzt für ϩⲗⲟⲟⲗⲉ folgende Bedeutungen ansetzen: 1) in Schlaf singen, einlullen (ein Kind), 2) tragen, wiegen (ein Kind auf den Armen) und 3) warten (ein Kind). Keine dieser Bedeutungen passt aber Gen. 7, 18.[8])

Zuguterletzt fand ich ϩⲗⲟⲟⲗⲉ noch an drei Stellen der Turiner Papyri, an welchen von der Jungfrau Maria die Rede ist.

Rossi II, 4, 58 (Fr. IV)[r] b, Z. 7—19.—ⲡⲟⲩϣⲏⲣⲉ ⲁⲙⲁϩⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲟⲩⲉⲕⲓⲃⲉ ϥϯ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲉϥⲧⲁⲡⲣⲟ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲉ ⲧⲟⲩⲡⲁⲣⲑⲉ[ⲛⲓⲁ] ⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ. ⲧⲉϩⲗⲟⲟⲗⲉ ⲙ̄[ⲡⲉⲛ]ⲧⲁϥⲧⲁ[ⲙⲓⲉ ⲡ]ⲧⲏⲣϥ [ⲛϥ̄]ϯ-ϩⲣⲉ ⲛ̄[ⲥⲁⲣ]ⲝ ⲛⲓⲙ. «Dein Sohn fasst deine Brust und nimmt sie in seinen göttlichen Mund; deine Jungfrauschaft wurde nicht zerstört. Du wartest den, der das Weltall schuf und alles Fleisch (σάρξ) speiset». — Rossi: (l. l. pag. 120): «Tuo figlio prende la tua mammella, e la porta alla divina sua bocca; la tua verginità non fu distrutta. La concezione di colui che ha creato l'universo ciba ogni carne . . . . .».

L. l. 75. Col. 1. Fr. I. — ⲟⲩⲕⲟⲩⲓ [ⲁⲥϩ]ⲗⲟⲟⲗⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ [ⲉϫⲛ̄] ⲙⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲟ[ⲧⲕ̄ ⲛ̄]ϩⲟⲟⲩⲧ. «eine Jungfrau wartete ihn ohne männliches Beilager». Rossi: «una giovenetta ha concepito senza giacere con maschio». — Und ferner: ⲁⲣϩⲗⲟⲟⲗⲉ ⲉϫⲛ̄[sic] ⲅⲁⲙⲟⲥ. «du wartetest ohne ehelichen Umgang (γάμος)». — Rossi: «hai concepito senza sposo».

Auf den ersten Augenblick mag es fast unmöglich scheinen, dass ϩⲗⲟⲟⲗⲉ an beiden letzten Stellen eine andere Bedeutung, als «empfangen» haben könnte wegen der Verbindung mit ⲙⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲟⲧⲕ̄ und ⲅⲁⲙⲟⲥ, doch vergl. man dazu was auf den zweiten Satz unmittelbar folgt: ⲁⲣϯ-ⲉⲕⲓⲃⲉ ⲉϫⲙ̄[sic] ⲙⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲟⲧⲕ̄ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩⲧ. «du gabst die Brust ohne männliches Beilager».

Der Sinn ist also der: «obgleich du keinen männlichen Umgang hattest, kamst du in die Lage ein Kind zu warten und zu stillen».

Die Fragmente, welchen ich die zwei letzten Belegstellen entnommen habe, lauten bei Rossi folgendermassen:

. . . . . .	. . . .
. . . . ⲁⲙⲓ	ⲙ̄ⲡⲉⲥⲟⲩ(ⲙ̄ⲡϩⲟ)
. . . . . ⲕⲉ ⲉ	ⲟⲩⲧ . ⲁⲣ . . .
. . . . ⲕⲁⲥ ⲟⲩ	ⲉϫⲛ̄ ϩⲓⲥⲉ (ⲁⲣ)
ϣⲉⲉⲣⲉ ϣⲏⲙ	ⲙⲓⲥⲉ ⲉϫⲛ̄ ⲥⲡⲉⲣ
(ⲁⲥ)ϯⲉⲕⲓⲃⲉ ⲉϫⲛ	ⲙⲁ ⲁⲣϫⲡⲟ ⲟⲩ

8) Zu ϩⲗⲟⲟⲗⲉ vergl. noch onomatopoetische Bildungen wie ὀλολύζειν und *ululare*.

(ⲥⲡ)ⲉⲣⲙⲁ ⲛ̄ⲣⲱ
(ⲙⲉ). ⲟⲩⲕⲟⲩϊ
(ⲁⲥϩ)ⲗⲟⲟⲗⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ
(ⲉϫⲙ). ⲙⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲟ
(ⲧ̄ⲕ̄ ⲛ̄)ϩⲟⲟⲩⲧ.
...ⲁⲧⲉ ⲛⲧⲟ
(ⲱ͡) ⲙⲁⲣⲓⲁ ϫⲉ ⲁⲣ
...ⲙⲡⲁⲧⲧⲱ

ⲉϣ ⲛ̄ⲕⲟⲓⲛⲱ
ⲛⲓⲁ.ⲁⲣϩⲗⲟⲟⲗⲉ
ⲉϫⲛ̄ ⲅⲁⲙⲟⲥ
ⲁⲣϯⲉⲕⲓⲃⲉ ⲉϫⲙ
ⲙⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲟⲧⲕ
ⲛ̄ϩⲟⲟⲩⲧ.ⲁⲗⲏ
ⲑⲱⲥ ⲱ͡ ⲧⲡⲁⲣ
ⲑⲉⲛⲟⲥ ⲧⲉⲟⲩ
ⲟⲛ̄ϩ̄ ⲉⲃⲟⲗ ϫ.
ⲡⲉⲥⲟⲩⲛ̄...
ⲁⲗⲏⲑⲱⲥ....
ⲧ......
....

Ich ergänze und emendiere hier folgendermassen:

[ⲟⲩⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ] ⲁⲥⲙⲓ
[ⲥⲉ ⲉϫⲛ̄ ⲛⲁⲁ]ⲕⲉ ⲉ
[ϫⲛ̄ ϯⲧ]ⲕⲁⲥ ⲟⲩ
ϣⲉⲉⲣⲉ-ϣⲏⲙ
[ⲁⲥ]ϯ-ⲉⲕⲓⲃⲉ ⲉϫⲛ̄
[ⲥⲡ]ⲉⲣⲙⲁ ⲛ̄ⲣⲱ
[ⲙⲉ] . ⲟⲩⲕⲟⲩϊ
[ⲁⲥϩ]ⲗⲟⲟⲗⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ
[ⲉϫⲙ̄] ⲙⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲟ
[ⲧ̄ⲕ̄ ⲛ̄]ϩⲟⲟⲩⲧ.
[ⲧⲉⲥⲙⲁⲙⲁ]ⲁⲧ ⲉⲛⲧⲟ
[ⲱ] ⲙⲁⲣⲓⲁ ϫⲉ ⲁⲣ
[ⲙⲓⲥⲉ] ⲙⲡⲁⲧⲧⲱ
[ⲗⲙ]

ⲙ̄ⲡⲉⲥⲟⲩ[ⲛ̄-ϩⲟ]
ⲟⲩⲧ.ⲁⲣ[ⲱⲱ]
ⲉϫⲛ̄ ϩⲓⲥⲉ [ⲁⲣ]
ⲙⲓⲥⲉ ⲉϫⲛ̄ ⲥⲡⲉⲣ
ⲙⲁ ⲁⲣϫⲡⲟ (ⲛ̄)ⲟⲩ
ⲉϣ ⲛ̄ⲕⲟⲓⲛⲱ
ⲛⲓⲁ.ⲁⲣϩⲗⲟⲟⲗⲉ
ⲉϫⲛ̄ ⲅⲁⲙⲟⲥ
ⲁⲣϯ-ⲉⲕⲓⲃⲉ ⲉϫⲙ̄
ⲙⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲟⲧⲕ̄
ⲛ̄ϩⲟⲟⲩⲧ. ⲁⲗⲏ
ⲑⲱⲥ ⲱ͡ ⲧⲡⲁⲣ
ⲑⲉⲛⲟⲥ ⲧⲉⲟⲩ
ⲱⲛ̄ϩ̄ ⲉⲃⲟⲗ ϫ[ⲉ ⲙ̄]
ⲡⲉⲥⲟⲩⲛ̄-[ϩⲟⲟⲩⲧ]
ⲁⲗⲏⲑⲱⲥ...
ⲧ.......
....

Ich übersetze:

«Eine Jungfrau (παρθένος) gebar ohne Geburtswehen, ohne Schmerz. Ein junges Mädchen gab die Brust ohne männlichen Samen (σπέρμα). Eine

Jungfrau wartete ihn ohne männliches Beilager. Gepriesen seist du, o Maria, denn du gebarst den Unbefleckten.....».

«Du kanntest keinen Mann, du empfiengst ohne Leiden. Du gebarst ohne Samen (σπέρμα). Du zeugtest ohne Beiwohnung (κοινωνία). Du wartetest ohne Ehe (γάμος). Du gabst die Brust ohne männliches Beilager. Wahrlich (ἀληθῶς), o (ὦ) Jungfrau (παρθένος), du offenbarst, dass du keinen Mann gekannt hast. Wahrlich (ἀληθῶς).........».

Man beachte schliesslich in welcher Reihenfolge hier die Verba stehn, im ersten Fragment: **ⲙⲓⲥⲉ**, **ϯ-ⲉⲕⲓⲃⲉ**, **ϩⲗⲟⲟⲗⲉ** im zweiten: [ωω], **ⲙⲓⲥⲉ**, **ϫⲡⲟ**, **ϩⲗⲟⲟⲗⲉ**, wozu man das in meinem ersten Artikel angeführte Beispiel vergleiche: **ϯⲛⲁⲁⲕⲉ**, **ϫⲡⲟ**, **ϩⲗⲟⲟⲗⲉ**; also **ϩⲗⲟⲟⲗⲉ** überall an letzter Stelle.

XCIX. ϩⲏⲡⲡⲉ in einem grusinischen Texte.

In zwei Arbeiten[9]) habe ich zu zeigen gesucht, dass die Kopten über Georgien und die Georgier gut unterrichtet waren und dass man daraus den Schluss ziehen könne, es hätten zwischen Kopten und Georgiern alte Beziehungen bestanden. Diese Vermuthung findet, wie es scheint, aufs neue eine Bestätigung in folgendem Umstande.

In der berühmten griechischen Evangelienhandschrift von Koridethi (Θ 038), deren von Pastor Beermann und Prof. Gregory veranstaltete Ausgabe demnächst erscheint, findet sich an der Innenseite des hinteren Holzdeckels eine eingeritzte Inschrift, die schon Brosset[10]) im grossen Ganzen richtig gedeutet hatte. Er hatte erkannt, dass die Inschrift in griechischer Schrift mit Beimischung einiger grusinischer Schriftzeichen abgefasst, die Sprache jedoch grusinisch sei und dass sie Ps. 39 (40), 8 enthalte. Nun fand sich aber an zweiter Stelle ein Wort, das Brosset nicht kannte und das weder aus dem Griechischen, noch aus dem Grusinischen zu erklären war

Neuerdings hat Akademiker Marr erkannt, dass bei der Abfassung der Inschrift nicht nur griechische und grusinische, sondern auch einige arme-

---

9) Zur Geschichte der Bekehrung der Iberer zum Christenthum. (= Kl. kopt. Stud. LX). Bull. X. 1899, pag. 403 ff. — Iberica. (Mém. Cl. hist.-philol. VIIIe Série. T. VII. № 6. 1906).

10) Note sur un manuscrit grec des quatre Évangiles, rapporté du Souaneth-Libre et appartenant au comte Panine. 1870. (Bull. XV, 385—397 = Mél. asiat. VI, 269—286). Mél. l. l. 281 f.

nische Schriftzeichen verwandt worden seien. Doch das führte noch immer nicht zur Erklärung des räthselhaften Wortes.

Brosset hatte das Wort ΕΗΠΠ umschrieben, wogegen seine genaue Wiedergabe, so weit eine solche typographisch möglich, ϨΗΠΠΕ ist[11]).

Vergleicht man nun den griechischen Text von Ps. 39 (40), 8, welcher lautet: τότε εἶπον Ἰδοὺ ἥκω, ἐν κεφαλίδι βιβλίου γέγραπται περὶ ἐμοῦ mit dem grusinischen der Inschrift so sieht man, dass dort der Text erst mit dem einem ἐν κεφαλίδι entsprechenden Worte beginnt.

Als mir Akademiker Marr die Handschrift, die sich eben in Petersburg befindet, zeigte, erkannte ich in dem räthselhaften Worte das boheirische ϩηππε. Dass hier aber nichts anderes vorliegen kann, geht daraus hervor, dass im boh. Psalter in dem genannten Verse ϩηππε vorkommt, wo es zur Wiedergabe von ἰδοὺ dient. Vgl. τοτε αιϫος ϫε ϩηππε αιἳ ⲉ̇ⲥϩⲏⲟⲩⲧ ⲉⲑⲃⲏⲧ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲕⲁϩⲓ ⲛ̀ϫⲱⲙ.

Eigenthümlich ist freilich die Stellung von ϩηππε in der Inschrift; es steht nicht vor ἐν κεφαλίδι, sondern zwischen diesem und βιβλίου.

Ausser dem Ϩ scheint in der Inschrift auch noch das kopt. Ϫ zweimal zu stehn. Brosset hatte es an beiden Stellen durch das grusinische Ⴟ wiedergegeben, Marr dagegen setzt dafür an erster Stelle das armen. Ճ, obgleich er die Möglichkeit zulässt, dass es das kopt. Ϫ sei; an zweiter Stelle steht bei Marr das grusin. Ⴤ. Die beiden Ϫ sind aber einander zu ähnlich, als dass man annehmen könnte, es seien zwei verschiedene Zeichen gemeint.

Wer kann nun aber eine derartige Inschrift abgefasst haben? War es ein Georgier, der koptisch verstand, oder umgekehrt ein nach Georgien verschlagener Kopte?

Diese Fragen werden wohl nicht so ohne weiteres zu beantworten sein, obgleich das Letztere grössere Wahrscheinlichkeit für sich hat, da die Handschrift schwerlich jemals in Aegypten gewesen sein dürfte. Ich erinnere hier an die Wechselbeziehungen zwischen Kopten und Georgiern, die einst besonders in Jerusalem bestanden haben[12]).

---

11) Vergl. das Facsimile bei Marr, Грузинскія приписки греческаго Евангелія изъ Коридіи im Bull. VI Série V (1911), pag. 239. — In der Wiedergabe der Inschrift steht hier das Wort in koptischer Schrift ϩηππε statt ϨΗΠΠΕ.

12) Iberica, pag. 21 f.

C. ϣⲓⲧⲉ : ϣⲓϯ.

Wenn wir dieses Verbum bei Peyron nachschlagen, so finden wir dort nur folgende kurze Notiz:

> ϣⲓⲧⲉ T. exigere, repetere *pretium* Z. 502. *not.* 11. *ubi* Zoëga *vertit* solvere.
> —— ϣⲓϯ M. idem Z. 36. 502. *not.* 11. exilire *Deut.* XXXIII, 22.

In Stern's III. Classe der veränderlichen Verba[13]), wo man dieses Verbum zu suchen hätte, fehlt es, desgleichen — bei Sethe[14]) unter den *Verben tertiae j.* Auch in Mallon's Liste der veränderlichen boheirischen Verba[15]) fehlt ϣⲓϯ mit der Bedeutung *exigere.*

Demnach mochte es den Anschein haben, als gehörte ϣⲓⲧⲉ : ϣⲓϯ zu den sogenannten unveränderlichen Verben, obgleich seine Form nicht gerade dafür sprach.

Zum ersten Mal hat Erman ϣⲓⲧⲉ mit ägypt. *šdj* zusammengestellt[16]) und ihm so die richtige Stelle angewiesen. Wir hätten also in ϣⲓⲧⲉ : ϣⲓϯ eine Bildung wie ϩⲓⲧⲉ : ϧⲓϯ, ⲙⲓⲥⲉ : ⲙⲓⲥⲓ, ⲡⲓⲥⲉ : ⲫⲓⲥⲓ, ϫⲓⲥⲉ : ϭⲓⲥⲓ, ϣⲓⲕⲉ u. a. m.

Es entsteht nun die Frage: Sind die anderen Formen von ϣⲓⲧⲉ : ϣⲓϯ, entsprechend den nachstehenden Formen zu belegen oder nicht?

ϩⲓⲧⲉ : ϧⲓϯ	ϩⲉⲧ- : ——	ϩⲁⲧ⸗ : ϧⲁⲧ⸗	——
ⲙⲓⲥⲉ : ⲙⲓⲥⲓ	ⲙⲉⲥ- : ⲙⲉⲥ ⲙⲉⲥⲧ-	ⲙⲁⲥⲧ⸗ : ⲙⲁⲥ⸗	ⲙⲟⲥⲉ : ⲙⲟⲥⲓ
ⲡⲓⲥⲉ : ⲫⲓⲥⲓ	ⲡⲉⲥ- : ⲫⲉⲥ-	ⲡⲁⲥⲧ⸗ : ⲫⲁⲥ⸗	ⲡⲟⲥⲉ : ⲫⲟⲥⲓ
ϫⲓⲥⲉ : ϭⲓⲥⲓ	ϫⲉⲥⲧ- : ϭⲉⲥ-	ϫⲁⲥⲧ⸗ : ϭⲁⲥ⸗	ϫⲟⲥⲉ : ϭⲟⲥⲓ
ϣⲓⲕⲉ : ——	ϣⲉⲕ- : —— ϣⲉⲕⲧ-	ϣⲁⲕⲧ⸗ : ——	——

Werfen wir zunächst einen Blick auf das Verbum ϣⲁⲧ² bei Peyron.

Hier muss einem sofort nicht nur die Mannigfaltigkeit der Formen auffallen die alle s. v. ϣⲁⲧ aufgeführt werden, sondern auch ihre verschie-

13) Gramm. § 360.
14) Verbum I, § 396, pag. 239. *šdj.*
15) Grammaire² pag. 217.
16) Aegyptisches Glossar s. v. *šdj.*

denen Bedeutungen. So finden wir unter der Form ϣⲁⲧ die Bedeutung: «indigere, carere» und gleich daneben: «exigere, petere» und ebenso bei manchen anderen Formen beide Bedeutungen nebeneinander, dann aber bei einigen Formen nur die eine oder die andere von beiden.

Bei Stern (§ 359) findet sich unter der II. Verbalclasse ein Verbum:

ϣⲱⲱⲧ : ϣⲱⲧ   ϣⲉⲉⲧ- : ϣⲁⲧ-   ϣⲁⲁⲧ⸗ : ϣⲁⲧ⸗   ϣⲁⲁⲧ : ϣⲁⲧ

mit den Bedeutungen: «bedürfen, bitten».

Wie mir nun scheint, sind sowohl bei Peyron, als auch bei Stern Formen von verschiedenen Verben zusammengestellt, die zwar im Koptischen das eine gemeinsam haben, dass sie die Laute ϣ und ⲧ enthalten, in Wirklichkeit aber ganz verschiedenen Ursprungs sind und verschiedenen Verbalclassen angehören, woraus denn auch die verschiedenen Bedeutungen zu erklären sind.

Betrachten wir bei Peyron zunächst die Formen mit der Bedeutung: «exigere, petere» und vergleichen folgende Belege.

Sah. — Sir. 34, 31. ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲑⲗⲓⲃⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉϣⲁⲧϥ̄. καὶ μὴ αὐτὸν θλίψῃς ἐν ἀπαιτήσει. — Deut. 15, 2. ⲁⲩⲱ ⲡⲉⲕⲥⲟⲛ ⲛ̄ⲛⲉⲕϣⲁⲧϥ̄. καὶ τὸν ἀδελφόν σου οὐκ ἀπαιτήσεις. — 15, 3. ⲡϣⲙ̄ⲙⲟ ⲇⲉ ⲉⲕⲉϣⲁⲧϥ̄ ⲙ̄ⲡⲉⲧⲉⲩⲛ̄ⲧⲁⲕ ⲉⲣⲟϥ. τὸν ἀλλότριον ἀπαιτήσεις ὅσα ἐὰν ᾖ σοι παρ' αὐτῷ. — Luc. 12, 48. ⲡⲉⲛⲧⲁⲩϭⲁⲓⲗⲉ ϩⲁϩ ⲉⲣⲟϥ· ⲥⲉⲛⲁϣⲁⲧϥ̄ ⲛ̄ϩⲁϩ. καὶ ᾧ παρέθεντο πολύ, περισσότερον αἰτήσουσιν αὐτόν desgl. 6, 30. Ming. 278: ⲥⲉⲛⲁϣⲁⲁⲧⲕ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ «man wird sie von dir fordern»; etwas weiter heisst es dort: ⲛⲁⲓ ⲅⲁⲣ ⲥⲉⲛⲁⲁⲡⲁⲓⲧⲉⲓ ⲙ̄ⲙⲟⲕ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ «denn (γάρ) diese wird man von dir fordern (ἀπαιτεῖν). — Apophth. pp. Z. 289 ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲁⲓ ϣ̄ϣⲉ ⲉⲣⲟⲛ ⲉⲙⲉⲉⲩⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲓϩⲉ. ϩⲱⲥ ⲉⲛⲛⲁϯ-ⲗⲟⲅⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲙ̄ⲙⲏⲛⲉ. ϫⲉ ⲉⲩⲛⲁϣⲁⲧⲛ̄ ϩⲁ ⲛⲉⲛⲧⲁⲛⲁⲁⲩ ϩⲛ̄ ⲧⲛ̄ϭⲓⲛⲱⲛⲁϩ. «Deshalb geziemt es uns in dieser Weise zu denken, als ob (ὡς + ϫⲉ) wir Gott täglich Rechenschaft (λόγος) geben sollen, denn man wird von uns fordern nach dem, was wir gethan haben in unserem Leben». Vgl. Vitae patrum V. 3, 21. «Propter quod sic debemus vivere, utpote qui de singulis motibus nostris rationem exigendi simus a Deo»[17]). Δι' ὃ οὕτως ὀφείλωμεν ζῆν, ὡς καθ' ἕκαστην λόγον ἀπαιτούμενοις ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῆς διαγωγῆς ἑαυτῶν[18]).

---

17) Patrol. lat. 73,864.

18) Histoires des solitaires égyptiens 136. (Revue Or. Chr. III (XIII) 1908. pag. 48.

Act. 3,2. Rossi I. 3,24 (*bis*) .ϣⲉⲧ-ⲙⲛ̄ⲧⲛⲁ. Act. 3,10. Joh. 9,8. ϣⲉⲉⲧⲙⲛ̄ⲧⲛⲁ. αἰτεῖν ἐλεημοσύνην.

Boh. — Deut. 15,2.3. ⲟⲩⲟϩ ⲡⲉⲕⲥⲟⲛ ⲛ̀ⲛⲉⲕϣⲁⲧϥ. . . . . [3]ⲡⲓϣⲉⲙⲙⲟ ⲉⲕⲉ̀ϣⲁⲧϥ ⲛ̀ⲛⲉⲛⲭⲁⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ ⲉ̀ⲧⲉⲛⲧⲁⲕ ⲛ̀ⲧⲟⲧϥ. — Luc. 6,30. ⲙ̄ⲡⲉⲣϣⲁⲧϥ ⲙ̀ⲙⲱⲟⲩ. 12,48 steht dagegen für sah. ⲥⲉⲛⲁϣⲁⲧϥ̄ ⲛ̄ϩⲁϩ — ⲥⲉⲛⲁⲉⲣ-ⲉ̀ⲧⲓⲛ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲛ̄ϩⲟⲩⲟ. Luc. 16,3. 18.35. Act. 3,10. ϣⲁⲧⲙⲉⲑⲛⲁⲓ.

Wir sehen, dass den verschiedenen Formen hier αἰτεῖν oder ἀπαιτεῖν entspricht, also haben sie alle dieselbe Bedeutung wie ϣⲓⲧⲉ : ϣⲓϯ. Wir hätten also die verkürzte Form ϣⲉⲧ, ϣⲉⲉⲧ : ϣⲁⲧ und den Status pronominalis ϣⲁⲧ⸗, ϣⲁⲁⲧ⸗ : ϣⲁⲧ⸗.

Wenn wir nun diese Formen mit den oben angeführten der *Verba tertiae j* vergleichen, so kann es wohl kaum einem Zweifel unterliegen, dass erstere zu ϣⲓⲧⲉ : ϣⲓϯ gehören und wir hätten dann ein Verbum

ϣⲓⲧⲉ : ϣⲓϯ	ϣⲉⲧ- : ϣⲁⲧ-	ϣⲁⲧ⸗ : ϣⲁⲧ⸗	——
	ϣⲉⲉⲧ-	ϣⲁⲁⲧ⸗	

mit der Bedeutung «fordern, bitten».

Nun haben wir aber im Boheirischen noch ein Verbum:

ϣⲓϯ —— ϣⲁⲧ⸗ ϣⲁⲧ

mit der Bedeutung «vomere, evomere» [19]), wozu die entsprechende sah. Form nicht zu existieren scheint, obgleich Tattam s. v. ϣⲓⲧⲉ auch diese Bedeutung neben anderen aufführt, die er einfach von diesem ϣⲓϯ auch auf das sah. ϣⲓⲧⲉ übertragen hat. Dieses ϣⲓϯ ist aber dasselbe, welches Peyron s. v. ϣⲓⲧⲉ mit der Bedeutung «exilire» (hervorbrechen) aus Deut. 33,22 anführt und welchem sah. ⲕⲁⲃⲟⲗ oder ϥⲟϫ⸗ mit reflexivem Suffix entspricht. Vgl. Hiob 20,15. ϥⲛⲁⲕⲁⲃⲁⲗ[sic] ⲛ̄ⲧⲙⲛ̄ⲧⲣⲙ̄ⲙⲁⲟ ⲛ̄ⲧⲁϥⲥⲟⲟⲩϩ̄ⲥ̄ ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄ : ⲟⲩⲙⲉⲧⲣⲁⲙⲁⲟ̀ ⲉⲩⲑⲱⲟⲩϯ ⲙ̀ⲙⲟⲥ ϧⲉⲛ ⲟⲩϭⲓⲛ̀ϫⲟⲛⲥ ⲉⲩⲉ̀ϣⲓϯ ⲙ̀ⲙⲟⲥ. πλοῦτος ἀδίκως συναγόμενος ἐξεμεθήσεται. — Apoc. 3,16. ϯⲛⲁⲕⲁⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲙⲟⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲧⲁⲧⲁⲡⲣⲟ : ϯⲛⲁϣⲁⲧⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲣⲱⲓ. μέλλω σε ἐμέσαι ἐκ τοῦ στόματός μου. — Jes. 19,14. (s. weiter unten). — Deut. 33,22 ⲁⲩⲱ ϥⲛⲁϥⲟϫϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲧⲃⲁⲥⲁⲛ : ⲟⲩⲟϩ ⲉϥⲉ̀ϣⲓϯ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲑⲃⲁⲥⲁⲛ. καὶ ἐκπηδήσεται ἐκ τοῦ Βασάν.

---

19) Peyron s. v. ϣⲁⲧ[1].

Bei Stern (pag. 188) finden wir dieses Verbum unter denselben Formen mit den Bedeutungen «erbrechen, abgehen».

In Mallon's Liste der veränderlichen Verba lesen wir:

ϣⲓϯ ϣⲁⲧ- ϣⲁⲧ= ϣⲁⲧ vomir,

im Vocabular steht dagegen ϣⲓϯ ohne weitere Formen, jedoch mit den Bedeutungen: exiger, réclamer, faire le négoce»[20]). Es hat also den Anschein, dass Mallon zwei verschiedene Verba ϣⲓϯ anerkennt.

Es bleiben nun unter ϣⲁⲧ[2] noch verschiedene Formen nach mit der Bedeutung «deficere, indigere, carere», die untergebracht werden müssen[21]).

Wir haben da:

ϣⲱⲱⲧ : ϣⲱⲧ	———	———	ϣⲁⲁⲧ : ϣⲁⲧ
ϣⲱⲧ			ϣⲁⲧ

Vergl. folgende Beispiele:

Sah. ϣⲱⲱⲧ, ϣⲱⲧ. — Luc. 15, 14. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲁϥⲁⲣⲭⲓ ⲛ̄ϣⲱⲱⲧ. καὶ αὐτὸς ἤρξατο ὑστερεῖσθαι. — 22, 35. ⲙⲏ ⲁⲧⲉⲧⲛ̄ϣⲱⲱⲧ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ. μή τινος ὑστερήσατε; — II. Cor. 12, 11. ⲙ̄ⲡⲓϣⲱⲱⲧ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ. οὐδὲν γὰρ ὑστέρησα. — Hierher gehört auch ϣⲱⲧ (ⲉⲃⲟⲗ) «imminui» Gen. 8, 3. ⲁ ⲡⲙⲟⲟⲩ ⲥⲃⲟⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓϫⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ ⲧⲏⲣϥ̄· ⲡⲙⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲛⲉϥⲛⲏⲩ ⲛ̄ⲥⲃⲟⲕ· ⲁⲩⲱ ⲉϥϣⲱⲧ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓϫⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ. Vergl. dazu die abweichende Lesart bei Maspero: ⲁⲩⲱ ⲁϥⲥⲃⲟⲕ ⲛ̄ϭⲓ ⲡⲙⲟⲟⲩ. ⲉϥⲙⲟⲟϣⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓϫⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ. ⲛⲉϥϣⲱⲱⲧ ⲇⲉ ⲡⲉ. ⲁⲩⲱ ⲛⲉϥⲥⲃⲟⲕ ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥ[ⲁ ϣⲉⲧⲁⲓⲟ]ⲩ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ. καὶ ἐνεδίδου τὸ ὕδωρ πορευόμενον ἀπὸ τῆς γῆς· καὶ ἠλαττονοῦτο τὸ ὕδωρ μετὰ πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν ἡμέρας.

ϣⲁⲁⲧ, ϣⲁⲧ. — Ps. 38 (39), 5. ϫⲉ ⲉⲓⲉⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ ⲉⲓϣⲁⲁⲧ ⲛ̄ⲟⲩ. ἵνα γνῶ τί ὑστερῶ ἐγώ. — Sir. 11, ⲉϥϣⲁⲁⲧ ⲛ̄ϭⲟⲙ. ὑστερῶν ἰσχύϊ. — 19, 23. ⲁⲩⲱ ⲟⲩⲛ ⲁⲑⲏⲧ ⲉϥϣⲁⲁⲧ ⲛ̄ⲥⲟⲫⲓⲁ. καὶ ἔστιν ἄφρων ἐλαττούμενος σοφίας. — Matth. 19, 20. ⲟⲩ ⲟⲛ ⲡⲉϯϣⲁⲁⲧ ⲙ̄ⲙⲟϥ. τί ἔτι ὑστερῶ; — Act. 4, 34. ⲛⲉ ⲙⲛ̄ ⲅⲁⲣ ⲗⲁⲁⲩ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ϣⲁⲁⲧ ⲡⲉ. οὐδὲ γὰρ ἐνδεής τις ὑπῆρχεν ἐν αὐτοῖς. — 17, 25. ⲟⲩⲇⲉ ⲛⲉϥϣⲁⲁⲧ ⲁⲛ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ. οὐδὲ....... προσδεόμενός τινος. — Hebr. 12, 8. ⲉϣϫⲉ ⲧⲉⲧⲛ̄ϣⲁⲁⲧ ⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲃⲱ. εἰ δὲ χωρίς ἐστε παιδείας.

Boh. — ϣⲱⲧ. — Gen. 18, 28. ⲉϣⲱⲡ ⲇⲉ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲛ̄ ⲛ̀ⲑⲙⲏⲓ ϣⲱⲧ ⲛ̀ⲉ̄. ἐὰν δε ἐλαττονωθῶσαν οἱ πεντήκοντα δίκαιοι εἰς τεσσαράκοντα. — Exod. 16, 18. ⲟⲩⲟϩ ⲫⲁⲡⲓⲕⲟⲩϫⲓ ⲙ̀ⲡⲉϥϣⲱⲧ. καὶ ὁ τὸ ἔλαττον οὐκ ἠλαττόνησεν.

20) Für die verkürzte Form ϣⲁⲧ-, die Mallon anführt, kenne ich keinen Beleg. — Hier scheint sich Mallon versehen zu haben, denn «faire le négoce, negotiari» drückt der Kopte durch ⲣ̄ⲉϣⲱⲧ : ⲉⲣⲓⲉⲃϣⲱⲧ aus.

21) Die Präposition ϣⲁⲧⲛ̄ gehört natürlich nicht hierher.

ϣⲁⲧ. — Ps. 38 (39), 5. ϩⲓⲛⲁ ⲛ̀ⲧⲁⲉ̀ⲙⲓ ϫⲉ ⲟⲩ ⲁⲛⲟⲕ ⲡⲉϯϣⲁⲧ ⲙ̀ⲙⲟϥ. — Luc. 18, 22. ⲉⲧⲓ ⲕⲉⲟⲩⲁⲓ ⲡⲉ ⲉⲧⲉⲕϣⲁⲧ ⲙ̀ⲙⲟϥ. ἔτι ἕν σοι λείπει. — 1 Cor. 12, 24. ⲉⲁϥϯ ⲛ̀ⲟⲩϩⲟⲩⲟ ⲧⲁⲓⲟ ⲙ̀ⲫⲏ ⲉⲧϣⲁⲧ. τῷ ὑστεροῦντι περισσοτέρον δοὺς τιμήν. — Rom. 3, 23. ⲟⲩⲟϩ ⲥⲉϣⲁⲧ ⲙ̄ⲡⲱⲟⲩ ⲙ̄ⲫϯ. καὶ ὑστεροῦνται τῆς δόξης τοῦ Θεοῦ.

Ausser den zwei Verben ϣⲁⲧ findet sich bei Peyron noch ein Verbum ϣⲉⲧ mit seinen Formen. Wenn wir diese nach dem üblichen Princip ordnen, erhalten wir:

ϣⲱⲱⲧ, : ϣⲱⲧ	ϣⲉⲉⲧ-, : ϣⲁⲧ-,	ϣⲁⲁⲧ⸗ : ϣⲁⲧ⸗	ϣⲁⲧ : ϣⲁⲧ
ϣⲱⲧ	ϣⲉⲧ- ϣⲉⲧ-	ϣⲁⲧ⸗	
		ϣⲟⲧ⸗	

Die Grundbedeutung dieses Verbums ist: «schneiden, abschneiden»[22]), wie schon ägypt. *šᶜd*.

Stern (§ 359) führt es in folgenden Formen auf:

ϣⲱⲱⲧ : ϣⲱⲧ ϣⲉⲉⲧ- : ϣⲉⲧ- ϣⲁⲁⲧ⸗ : ϣⲁⲧ⸗ ϣⲁⲧ

mit der Bedeutung «schlachten, abschneiden», und ferner:

ϣⲱⲱⲧ : ϣⲱⲧ	ϣⲉⲧ-, : ϣⲁⲧ-	ϣⲁⲁⲧ⸗ : ϣⲁⲧ⸗	ϣⲁⲁⲧ : ϣⲁⲧ
	ϣⲉⲉⲧ-		

«bedürfen, bitten».

Bei Mallon pag. 218 finden wir:

ϣⲱⲧ	ϣⲉⲧ-	ϣⲁⲧ⸗	ϣⲁⲧ	couper
ϣⲱⲧ	ϣⲁⲧ-	ϣⲁⲧ⸗	ϣⲁⲧ	avoir besoin de, während

bei ihm die Bedeutung «*exiger*» bei ϣⲓϯ steht.

Meines Erachtens ist aber ϣⲱⲱⲧ : ϣⲱⲧ «abschneiden» etc. und ϣⲱⲱⲧ : ϣⲱⲧ «entbehren, bedürfen» ein und dasselbe Verbum. Als Transitivum hat es alle Formen und bedeutet «abschneiden», als Intransitivum—«abgeschnitten sein von, bedürfen, Mangel leiden an» hat es nur die Grundform und das Qualitativ.

---

22) Vergl. die Beispiele bei Peyron.

Wir hätten also:

1) ϣⲓⲧⲉ : ϣⲓϯ   ϣⲉⲧ- : ϣⲁⲧ-   ϣⲁⲧ⸗ : ϣⲁⲧ⸗   ——
ϣⲉⲉⲧ-   ϣⲁⲁⲧ⸗

«fordern, bitten».

2) boh. ϣⲓϯ   ——   ϣⲁⲧ⸗   ϣⲁⲧ

«hervorbrechen, abgehn, erbrechen; sich übergeben».

3) ϣⲱⲱⲧ : ϣⲱⲧ   ϣⲉⲉⲧ- : ϣⲁⲧ-   ϣⲁⲁⲧ⸗ : ϣⲁⲧ⸗   ϣⲁⲧ : ϣⲁⲧ
ϣⲱⲧ   ϣⲉⲧ- ϣⲉⲧ-   ϣⲁⲧ⸗
ϣⲁⲧ⸗

«abschneiden, schlachten; abgeschnitten sein von, entbehren, bedürfen, Mangel leiden an».

Ich kann diesen Artikel nicht abschliessen, ohne noch ein Wort über die Zusammensetzung ⲣⲉϥϣⲓϯ zu sagen. Wir kennen ⲣⲉϥϣⲓϯ zunächst aus Peyron, welcher es unter ϣⲁⲧ[1] (d. i. ϣⲓϯ vomere) aufführt und durch «ebriosus, ebrius usque ad vomitum» erklärt. Peyron's Erklärung geht aber auf Zoëga 633 *not.* 7 zurück, wo wir lesen: «cod. XLIIX ⲣⲉϥϣⲓϯ *ebriosus*». Der Cod. Borg. XLVIII, welcher eine «Vita des Abba Daniel von Schiêt» enthält, ist eine Abschrift Tuki's aus dem Cod. Vatican. LXII, foll. 38—55. Der Text, von dem Zoëga 89—93 nur Auszüge gegeben hatte, ist seitdem vollständig mit Übersetzung von Ign. Guidi herausgegeben worden[23]. ⲣⲉϥϣⲓϯ findet sich bei Guidi pag. 86, Z. 21. in einer Erzählung, deren Anfang folgendermassen lautet (L. l. Z. 12—23): ⲁⲥϣⲱⲡⲓ ⲇⲉ ⲟⲛ ⲛ̀ⲟⲩⲥⲟⲡ, ⲉⲣⲉ ⲡⲉⲛⲓⲱⲧ ⲉⲑⲟⲩⲁⲃ ⲁⲃⲃⲁ ⲇⲁⲛⲓⲏⲗ ⲭⲏ ϧⲉⲛ ⲭⲏⲙⲓ ⲛⲉⲙ ⲡⲉϥⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ⲉⲧⲓ ⲉⲩⲛⲁⲧⲁⲥⲑⲟ ⲉϣⲓⲏⲧ. ⲛⲁⲩϣϭⲏⲣ ⲅⲁⲣ ϧⲉⲛ ⲫⲓⲁⲣⲟ ⲡⲉ. ⲉⲧⲁⲩⲫⲟϩ ⲇⲉ ⲉⲟⲩϯⲙⲓ. ⲡⲉϫⲉ ⲡⲓϧⲉⲗⲗⲟ ⲛ̀ⲛⲓⲛⲉϥ. ϫⲉ ⲙⲁⲣⲉⲛⲙⲟⲛⲓ ⲙ̀ⲛⲁⲓ. ⲡⲉϥⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ϩⲱϥ ⲛⲁϥⲭⲣⲉⲙⲣⲉⲙ ⲉϥϫⲱ ⲙ̀ⲙⲟⲥ. ϫⲉ ϣⲁⲑⲛⲁⲩ ⲛ̀ⲕⲱϯ ⲕⲱϯ ⲙⲁⲣⲉⲛϣⲉ ⲛⲁⲛ ⲉϣⲓⲏⲧ ϫⲉ. ⲡⲉϫⲉ ⲡⲓϧⲉⲗⲗⲟ ⲛⲁϥ. ϫⲉ ⲙ̀ⲙⲟⲛ ⲁⲗⲗⲁ ⲙⲁⲣⲉⲛⲙⲟⲛⲓ ⲙ̀ⲛⲁⲓ ⲙ̀ⲡⲁⲓⲛⲁⲩ. ⲉⲧⲁⲩⲓ ⲇⲉ ⲉϩⲣⲏⲓ ⲁⲩϩⲉⲙⲥⲓ ϧⲉⲛ ⲑⲙⲏϯ ⲙ̀ⲡⲓϯⲙⲓ ϩⲱⲥ ϣⲉⲙⲙⲟ ⲛ̀ⲣⲱⲙⲓ. ⲡⲓⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ⲇⲉ ⲟⲛ ⲡⲉϫⲁϥ ⲙ̀ⲡⲓ-

---

23) Vie et récits de l'abbé Daniel le Scétiote. (VI-e siècle) pag. 83—114. (Bibliothèque hagiographique orientale I. Paris 1901.) = Revue de l'Orient Chrétien V (1900), pag. 535—564.

ϩⲉⲗⲗⲟ. ϫⲉ ϩⲁⲣⲁ ⲥⲙⲟⲧⲉⲛ ⲙ̀ⲡⲁⲓⲣⲏϯ ⲉ̀ⲑⲣⲉⲛϩⲉⲙⲥⲓ ⲙ̀ⲡⲁⲓⲙⲁ ⲙ̀ⲫⲣⲏϯ ⲛ̀ϩⲁⲛⲣⲉϥϣⲓϯ. ⲓⲥϫⲉ ⲡⲁⲓⲣⲏϯ ⲡⲉ, ⲓⲉ ⲙⲁⲣⲟⲛ ⲉϯⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ϣⲁ ⲡⲉϥⲣⲁⲥϯ. ⲡⲓϩⲉⲗⲗⲟ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ. ϫⲉ ⲙ̀ⲙⲟⲛ ⲁⲗⲗⲁ ⲙⲁⲣⲉⲛϩⲉⲙⲥⲓ ⲙ̀ⲡⲁⲓⲙⲱⲓⲧ

Guidi übersetzt das folgendermassen (l. l. pag. 102.): «Avvenne un' altra volta, che stando il nostro santo padre Daniele nel *basso* Egitto col suo discepolo, e ritornando a Scete, navigavano sul Nilo, e giunti ad un villaggio, disse il vecchio ai barcaiuoli: approdiamo qui! Ma il suo discepolo mormorava, dicendo: fino a quando andremo vagando? andiamocene dunque a Scete! Dissegli il vecchio: No! ma piuttosto approdiamo ora qui. Saliti che furono, sedettero nel mezzo del villaggio, a guisa di pellegrini. Il discepolo disse al vecchio: sia egli bene così, che noi sediam qui come ubbriachi[24])? se è così, *se dobbiam pernottare*, andiamo alla chiesa fino al dimani. Ma il vecchio gli disse: no! ma sediamo in questa via».

Wie wir sehen, übersetzt Guidi ⲣⲉϥϣⲓϯ mit «ubbriaco», also ebenso wie Zoëga und Peyron.

Wenn man die Erzählung etwas näher betrachtet, so gewinnt man den Eindruck, dass ein Ausdruck wie «Betrunkener» oder «Säufer» oder gar ein «ebrius usque ad vomitum» hier durchaus nicht in den Zusammenhang passt. Es ist kaum denkbar, dass der Schüler seinen ehrwürdigen geistlichen Vater und sich selbst mit «Betrunkenen» oder «Säufern» verglichen haben sollte. Daher glaube ich, dass in ⲣⲉϥϣⲓϯ nicht ϣⲓϯ «vomere», sondern vielmehr ϣⲓϯ (sah. ϣⲓⲧⲉ) «bitten, fordern» steckt, und dass es nicht «Betrunkener» oder «Säufer», sondern vielmehr «Bittender, Bettler» bedeutet. Wir hätten dann in ⲣⲉϥϣⲓϯ nur einen andern Ausdruck für ϣⲁⲧ-ⲙⲉⲑⲛⲁⲓ Joh. 9, 8. προαίτης. Apok. 3, 17. ἐλεεινός, wozu man vergl. sah. ⲣⲉϥⲧⲱⲃϩ (Joh. 9, 8) und ebenso boh. Marc. 10, 46. und Joh. 9, 8. noch ⲉⲧϣⲉⲧ-ⲙⲛ̄ⲧⲛⲁ : ⲉϥϣⲁⲧ-ⲙⲉⲑⲛⲁⲓ, προσαιτῶν.

ϣⲁⲧ in ϣⲁⲧ-ⲙⲉⲑⲛⲁⲓ Joh. 9, 8. Apok. 3, 17. ist aber nicht die verkürzte Form von ϣⲓϯ, mit welcher es äusserlich zusammenfällt, sondern das sogenannte Participium conjunctum oder Verbaladjectiv. ⲣⲉϥϣⲓϯ verhält sich also zu ϣⲁⲧ wie sah. ⲣⲉϥϯ zu ⲧⲁⲓ, ⲣⲉϥϫⲓ zu ϫⲁⲓ u. s. w.

Die hier gegebene Erklärung von ⲣⲉϥϣⲓϯ findet ihre Bestätigung in der äthiopischen «Vita des Abba Daniel», wo dem koptischen ϩⲁⲣⲁ ⲥⲙⲟⲧⲉⲛ ⲙ̀ⲡⲁⲓⲣⲏϯ ⲉ̀ⲑⲣⲉⲛϩⲉⲙⲥⲓ ⲙ̀ⲡⲁⲓⲙⲁ ⲙ̀ⲫⲣⲏϯ ⲛ̀ϩⲁⲛⲣⲉϥϣⲓϯ entspricht:

---

24) Die Sperrung ist von mir.

ሲ.ይ.ደልወነ : ነቢረ : ዝየ : ከመ : ዘይፈቅዱ : ምጽዋተ ::[25]) «es geziemt uns nicht hier zu sitzen wie Bettler».[26])

Also nicht mit Betrunkenen oder Säufern verglich der Mönch sich und Abba Daniel, sondern mit Bettlern; dieser Vergleich liegt natürlich am nächsten, halten sich doch Bettler hauptsächlich auf des Strasse auf.

Auch der griechische Text weiss nichts von Betrunkenen, denn dort entspricht dem eben angeführten Satze: ἆρα ἀρέσκει τῷ Θεῷ ὅτι συναδελφοὶ καθεζόμεθα;[27])

Wir können nun ⲣⲉϥϣⲓϯ «ebriosus, ebrius usque ad vomitum» ruhig aus dem koptischen Wortschatze streichen und uns genügen lassen an ⲣⲉϥϯϩⲉ Sir. 19,1. 26,8. μέθυσος. — 1 Tim. 3,3. (*boh.* ⲣⲉϥⲥⲉ-ϩⲟⲩⲟ ⲏⲣⲡ) πάροινος. ⲣⲉϥⲑⲓϫⲓ 1 Cor. 5,11. 6,10. μέθυσος ⲉⲧⲧⲁϩⲉ : ⲉⲧⲑⲁϫⲓ Hiob 12,25. Ps. 106 (107),27. μεθύων. — ⲉϥⲥⲉ-ⲏⲣⲡ̄ Matth. 11,19. Luc. 7,34.: ⲥⲁⲩ-ⲏⲣⲡ̄, οἰνοπότος (ⲥⲁⲩ-ⲏⲣⲡ̄ = *ⲣⲉϥⲥⲉ-ⲏⲣⲡ̄).

Schliesslich entsteht noch die Frage: Wie ist Peyron dazu gekommen, ⲣⲉϥϣⲓϯ nicht nur als «ebriosus» zu deuten, wie auch Zoëga, sondern auch noch als «ebrius usque ad vomitum»? Wenn ϣⲓϯ «speien, erbrechen, sich übergeben» bedeutet, dann müsste ⲣⲉϥϣⲓϯ bedeuten: «einer der speit, sich übergiebt». Es braucht aber doch «einer der speit oder erbricht» nicht durchaus betrunken oder ein Säufer zu sein. Ich hoffe auch auf diese Frage eine befriedigende Antwort geben zu können.

Mir scheint es, dass Peyron sich hier durch eine Stelle des A. Testaments hat bestimmen lassen, zu ⲣⲉϥϣⲓϯ die Erklärung «ebrius, usque ad vomitum» zu geben. Wir lesen nämlich Jes. 19,14 folgendes: ⲛ̄ⲑⲉ ⲉϣⲁϥⲡⲗⲁⲛⲁ ⲛ̄ϭⲓ ⲡⲉⲧⲧⲁϩⲉ· ⲁⲩⲱ ⲡⲉⲧⲕⲁⲃⲟⲗ ϩⲓ ⲟⲩⲥⲟⲡ : ⲙ̇ⲫⲣⲏϯ ⲉ̇ϣⲁϥⲥⲱⲣⲉⲙ ⲛϫⲉ ⲫⲏⲉⲧⲑⲁϫⲓ ⲛⲉⲙ ⲫⲏⲉⲧϣⲓϯ ⲉⲩⲥⲟⲡ. ὡς πλανᾶται ὁ μεθύων καὶ ὁ ἐμῶν ἅμα. Hier ist von einem Trunkenen, der sich zugleich übergiebt, die Rede, wozu man vergl. Jes. 24,20 ⲙ̇ⲫⲣⲏϯ ⲙ̇ⲫⲏⲉⲧⲑⲁϫⲓ ⲛⲉⲙ ⲫⲏⲉⲧⲥⲛⲟⲩ ⲉⲩⲥⲟⲡ. ὡς ὁ μεθύων καὶ κραιπαλῶν. Auf Grund dieser Stelle konnte man dann leicht auf die Vermuthung kommen ⲣⲉϥϣⲓϯ müsse «ebrius, usque ad vomitum» bedeuten.

---

25) Vida do Abba Daniel do Mosteiro de Sceté. Versão ethiopica publicada por Lazarus Goldschmidt e F. M. Esteves Pereira. Lisboa, 1897. pag. 8,151 f. (Quarto centenario do descobrimento da India. — Contribuções da Sociedade de geographia de Lisboa).

26) Pereira übersetzt (l. l. pag. 39): «Não nos convem ficar aqui, como quem quer esmola». — ፈቃደ : ምጽዋት : entspricht genau dem ϣⲁⲧ-ⲙⲉⲑⲛⲁⲓ, sah. ϣⲉⲧ-ⲙⲛ̄ⲧⲛⲁ.

27) Vie et récits etc. pag. 30,10. = R. O. C. l. l. 254,42. — Der Text liest συνάδελφοι, doch dürfte hier die oxytonierte Form die richtigere sein. Vgl. Sophocles, Lexicon s. v.

Doch, wie wir bereits sahen, ist das bisher zu belegende ⲣⲉϥϣⲓϯ eben nicht von ϣⲓϯ «vomere», sondern von ϣⲓϯ «petere» abzuleiten, obgleich ja die Möglichkeit, dass auch ein von jenem ϣⲓϯ abgeleitetes *ⲣⲉϥϣⲓϯ einmal aufgefunden werden könnte, nicht ausgeschlossen ist; es würde dann aber immerhin nur einen «vomitor, einen, der speit, sich übergiebt» bezeichnen, aber nicht einen «ebrius, usque ad vomitum».
